

## Westen

Goldstein, Griesheim, Höchst, Nied, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim



Heute für Sie da:  
**Holger Vonhof**  
Telefon: 7501-7626  
E-Mail: westen@fnp.de



## Sindlinger sollen sich beschweren

**Sindlingen.** Einmal im Monat lädt die unabhängige Liste „Frankfurt West“ zu ihrem „Meetwoch“ ein, einem Gespräch, das wechselweise in unterschiedlichen Stadtteilen des Frankfurter Westens stattfindet. Diesmal ist Sindlingen an der Reihe: Heute, 6. März, soll es ab 19 Uhr im Restaurant „Opatija“, Weinbergstraße 59a, um Sindlinger Fragen und Probleme gehen. Interessierte sind dazu eingeladen. Themen in Sindlingen könnten etwa die Zufahrtssituation zur Internationalen Schule und der Schleichverkehr durch die Ferdinand-Hofmann-Siedlung sein, der viel zu kleine Park-&Ride-Platz am Bahnhof oder auch die umstrittene Fahrradquerung über die Bahnstraße am Dalles. Jedes Sindlinger Thema kann angesprochen werden. *red*

## Turnverein ehrt verdiente Jubilare

**Sindlingen.** Die Mitglieder lädt der Turnverein 1875 Sindlingen zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 29. März, 19.30 Uhr, in die TVS-Sporthalle, Mockstädter Straße 12, ein. Im Mittelpunkt steht neben Neuwahlen des erweiterten Vorstandes die Ehrung langjähriger Mitglieder. Unter den zwanzig zu Ehrenden sind acht, die bereits seit 70 Jahren dabei sind. Neben den Berichten des Vorstandes und der Abteilungen gibt es Infos über die Baumaßnahmen an der Sporthalle und am Turnerheim. *red*

# Angebote und Tipps für Eltern und Kinder

**Goldstein.** Das Evangelische Kinder- und Familienzentrum Goldstein hat für den März wieder viele Angebote für Familien, Alleinerziehende und Kinder vorbereitet. Für Dienstag, 19. März, ist etwa ein Ausflug zum Waldspielpark Schwanheim geplant. Los geht's um 16.30 Uhr an der Einrichtung Am der Schwarzbachmühle 18b. Teilnehmer sollten Decken und Verpflegung mitbringen. In den Räumen An der Schwarz-

bachmühle gibt es am Donnerstag, 14. März, von 9 bis 11 Uhr, ein gemeinsames kostenloses Eltern-Frühstück; Kinderbetreuung ist gewährleistet. Es geht darum, sich über das Thema Verbraucherrecht auszutauschen – was ist aktuell und wichtig für Familien? Die Teilnehmer werden gebeten, etwas zum Frühstück mitzubringen.

In den Räumen des Evangelischen Kinder- und Familienzentrums Am Kiesberg 7 kündigt sich

das Osterfest an: Am Dienstag, 26. März, können Eltern und Kinder von 14.30 Uhr bis 16 Uhr gemeinsam Osterkörbchen basteln.

„Goldsteinchen“ nennt sich ein Angebot mittwochs von 10 bis 12 Uhr für Eltern mit Kindern bis zu einem Jahr. Im Fokus stehen Austausch, Ausflüge, Musik und Spiel, bei Interesse auch Themen- vormittage mit Referenten. Ein Frauenfrühstück für Mütter mit Kindern von 0 bis 6 Jahren wird

donnerstags von 10 bis 12 Uhr angeboten; die nächsten Termine sind der 7., 21. und 28. März. Beratung bei Problemen oder Hilfe beim Ausfüllen von Formularen gibt es donnerstags von 12 bis 14 Uhr. Dazu kommen Sportangebote für Frauen oder ein gemeinsamer Kochabend am Freitag, 29. März, ab 16 Uhr. Infos gibt es bei Aouicha Gharbi, Telefon (069) 6667674, E-Mail an aouicha.gharbi@frankfurt-evangelisch.de. *red*

**Zeilsheim.** Kürzlich fand die zweite Bürgersprechstunde der CDU Zeilsheim zum Thema „Verkehr“ statt. Nachdem bereits in der ersten Sprechstunde der Wunsch nach Blitzern auf der Hauptstraße laut wurde, galt es in Runde zwei mögliche Lösungen für das Problem der Geschwindigkeitsüberschreitungen zu finden. Die Teilnehmer sprachen sich mehrheitlich für eine zweiteilige Lösung aus, welche dem Ortsbeirat vorgeschlagen werden soll: In

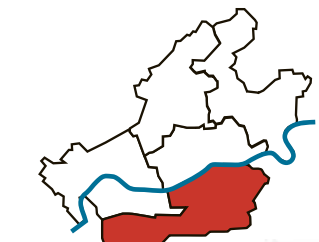
einem ersten Schritt soll geprüft werden, ob die in der Pfaffenwiese befindliche Ampelanlage im Kreuzungsbereich Annabergerstraße und Lenzenbergstraße mit den bestehenden Sensoren und einer intelligenten Schaltung so genutzt werden kann, dass diese im Nachtbetrieb in alle Richtungen „Rot“ anzeigt, und erst bei einem herannahenden Auto auf Grün schaltet, wenn dieses sich mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit nähert. Ra-

ser sollen also vor der roten Ampel warten müssen. Dazu soll eine Unterschriftenaktion gestartet werden, um den Wunsch nach fest installierten Blitzern an Gefahrenstellen zu dokumentieren. „Wichtig ist, dass die Entscheidung Rückhalt im Ort erhält“, so Kevin Bornath, Vorsitzender der CDU Zeilsheim.

Anfang April wird eine weitere Planungssitzung folgen. Dann sollen weitere konkrete Aktionen besprochen werden. *red*

## Süden

Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen



Heute für Sie da:  
**Stefanie Wehr**  
Telefon: 7501-4408  
E-Mail: sueden@fnp.de



## Flohmarkt rund ums Kind

**Sachsenhausen.** Ein Flohmarkt „Alles für das Kind“ findet am Samstag, 9. März, von 14 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum der evangelischen Dreikönigskirche, Tucholskystraße 40, statt. Einlass für Schwangere ist bereits um 13.30 Uhr. Neben Kinderkleidung und Spielsachen werden auch selbstgebackene Kuchen, Waffeln und Kaffee verkauft. Verkaufstische sind zu reservieren unter (069) 684936. *red*

## Viel Musik im Dreikönigskeller

**Sachsenhausen.** Im Dreikönigskeller, Färberstraße 71, spielt am Samstag, 9. März, die Band „Portobello Express“ Psychedelic Rock, Blues-Rock und Sixties R'n'B. Später legen die DJs Marc Andre Bruckner (Upclub) Psych, Freakbeat und Garage und Werner Kolbe Soul und R&B auf. Der Eintritt hierzu kostet 6 Euro, Einlass ist ab 21 Uhr. *red*

# Neue Haltestelle wird barrierefrei

**Niederrad** Straßenbahn soll wieder an der Frauenhofstraße stadteinwärts stoppen

**Die Straßenbahn soll in ganz Niederrad barrierefreie Einstiege bekommen. Eine neue Haltestelle für die Linie 15 ist dabei auch eingepplant.**

VON STEFANIE WEHR

Wer auf der langgezogenen Bruchfeldstraße in die Straßenbahn steigen will, um in die Innenstadt zu fahren, kann dies nur an drei Stellen tun: An den Haltestellen Haardtswaldplatz (Endhaltestelle), Odenwaldstraße und Schwarzwaldstraße. Dann kommt ein Stück lang nichts, bis die Straßenbahn auf der Niederräder Landstraße hält. In Richtung Bruchfeldplatz jedoch steht eine Haltestelle mehr zur Verfügung: die Frauenhofstraße. Sie gibt es nur in diese Richtung.

Das soll sich ändern, nachdem die SPD vergangenen Herbst im Ortsbeirat 5 (Niederrad, Sachsenhausen, Oberrad) einen Antrag eingebracht hatte, der mehrheitlich verabschiedet wurde. Die Haltestelle Frauenhofstraße der Linie 15 Richtung Innenstadt sei nötig, weil viele ältere Menschen zu weit laufen müssen, lautete die Begründung. Die Stadt hat jetzt in einer Stellungnahme angekündigt, dass die Haltestelle stadtauswärts wieder eingerichtet wird – aller Voraussicht nach westlich der Kreuzung Bruchfeldstraße/Frauenhofstraße.

### Historische Haltestelle

Dort gab es jene Haltestelle schon einmal, hatten Bürger berichtet, und zwar vor dem Haus mit der Nummer 17, wo heute eine Kleider-



Die Haltestelle Frauenhofstraße gibt es nur in Richtung Bruchfeldplatz (links im Bild) – auf der gegenüberliegenden Straßenseite gibt es kein Pendant in die andere Richtung. Foto: Judith Dietermann

kette ansässig ist. Vor gut 40 Jahren schon wurde die Haltestelle abgeschafft, zugunsten von Parkplätzen. Andere Niederräder meinen, die fehlende Haltestelle sei historisch bedingt: In den Anfängen der Straßenbahn vor dem Ersten Weltkrieg, so ist in alten Büchern zu lesen, war die Frauenhofstraße die letzte Haltestelle in Niederrad. Die Bahn bog dann links in die Frauenhofstraße ein und fuhr wieder nach links in die Triftstraße, um dann in Richtung Stadt zurückzufahren. Außerdem sollen alle Haltestel-

len barrierefrei werden. Bis der Umbau losgehen kann, wird aber noch einige Zeit ins Land gehen. „Derzeit wird noch das Konzept erarbeitet, wo die neuen Haltestellen auf der Bruchfeldstraße gebaut werden können“, sagt Klaus Linek, Sprecher der Frankfurter Nahverkehrsgesellschaft Trafifq.

### Hoher Bordstein

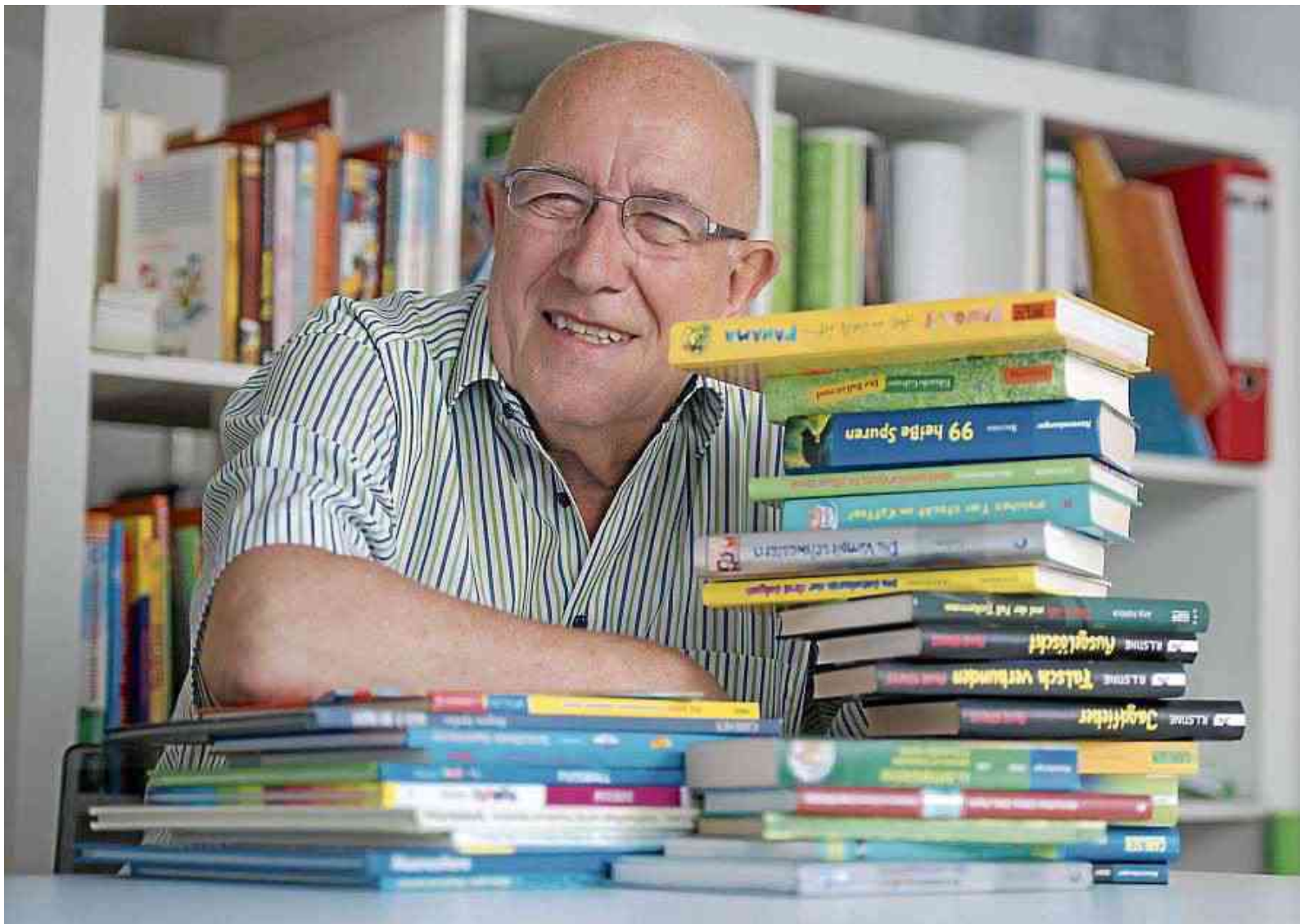
„Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Haltestellen eine Länge von 30 Metern benötigen. Entlang dieser Fläche darf keine Hausein-

fahrt liegen“, erklärt er. Hausbesitzer würden nicht mit dem Auto über einen 18 Zentimeter hohen Bordstein in ihre Einfahrt gelangen wollen. Bei der Planung soll der Ortsbeirat hinzugezogen werden.

Schwierig sei auch der Umbau der Haltestelle Haardtswaldplatz. Die Stadt Frankfurt soll laut Bundesgesetz bis 2022 alle Haltestellen barrierefrei umgestalten. Das Verkehrsdezernat hat bereits angekündigt, den Zeitplan nicht einhalten zu können – zumindest nicht für Straßenbahnen.

# Kinder fit fürs Leben machen

**Zeilsheim** Freiwillige werden gesucht, um die Schüler an der Adolf-Reichwein-Schule zu unterstützen



Georg Kowalski, der Vorsitzende des Vereins „Mentor“, sucht Lesernhelfer für die Adolf-Reichwein-Schule. Foto: Helke Lyding

dent Volker Bouffier (CDU) und die Krimiautorin Nele Neuhaus sind Schirmherren des hessischen Landesverbandes. Dort engagieren sich zurzeit rund 1000 Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich – unentgeltlich, in ihrer Freizeit. Betreut werden fast 1500 aufgeschlossene, förderungsbedürftige und förderungswürdige Kinder zwischen 6 und 16 Jahren, aus allen Schultypen, wobei der Schwerpunkt auf Grund- und Hauptschulen liegt.

In der jeweiligen Schule wird mit den betreuten Kindern vor, während oder nach dem Unterricht gelesen. Dabei werden aber auch Texte bearbeitet und mit Wortspielen geübt. Die Lese- und Sprachkompetenz der Kinder gefördert.

Die gelesenen Bücher und Texte sind den Altersstufen und den Schulformen angepasst und werden individuell mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern abgestimmt.

### Studenten und Senioren

Als Mentor ist jeder willkommen, der Mädchen oder Jungen bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten beim Gebrauch der deutschen

Sprache unterstützen möchte. Es werden keine besonderen pädagogischen Kenntnisse vorausgesetzt. Man sollte selbst gerne lesen, mit Kindern umgehen und gut zuhören können und mit Freude Verantwortung für einen jungen Menschen übernehmen. Das Engagement geht durch alle Altersschichten, von Studenten bis zu Senioren. Jeder Mentor kümmert sich immer nur um ein Kind. „Durch unsere 1:1-Betreuung ist eine individuelle Zuwendung und Förderung gewährleistet, die sich besonders positiv auf die Lernergebnisse der geförderten

Kinder auswirkt“, sagt Kowalski. Die Mentoren verpflichten sich, sich mit „ihrem“ Kind mindestens ein Mal pro Woche zu treffen, und das für mindestens sechs Monate. Die Mentoren werden auf ihr Engagement vorbereitet und können sich mit bereits aktiven, erfahrenen Mentorinnen und Mentoren austauschen. Darüber hinaus finden regelmäßige Schulungen statt. *bv*

### Wer Kindern helfen möchte:

Informationen gibt es im Internet unter [www.mentor-hessen.de](http://www.mentor-hessen.de), unter der Telefonnummer (069) 97 68 30 92 oder per E-Mail an [info@mentor.de](mailto:info@mentor.de)

## Diskussion über Rechtspopulismus

**Höchst.** Nach einem sehr anregenden Gesprächsabend Ende Januar – bei der Initiative „Bunter Tisch – Höchst miteinander“, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem mit der wachsenden „nationalen“ Orientierung beschäftigt hatten – bestand der starke Wunsch nach einer Fortsetzung dieser interessanten Diskussion. Im Mittelpunkt stand damals die Fragestellung, was man dieser Entwicklung womöglich entgegenstellen könnte. Am kommenden Donnerstag, 7. März, geht es nun um die Frage, wie es zu diesem doch bedrohlichen Rechtspopulismus kommt und was genau darunter zu verstehen ist. Welche Regeln des Zusammenlebens sollen unter den Bürgern denn nun gelten? Lässt sich der Gedanke der Heimat so ausgestalten, dass darunter auch ein multikulturelles Zusammenleben verstanden werden kann? Die Moderation des Abends hat Edgar Weick; Beginn ist um 19 Uhr in der Bolongarostraße 112. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zu diesem Diskussionsabend herzlich willkommen. *red*

## Buchvorstellung: „Schnauze, Alexa!“

**Sossenheim.** „Schnauze, Alexa! Ich kaufe nicht bei Amazon“ – so heißt ein Buch von Johannes Bröckers, das am Freitag, 22. März, mit Unterstützung des Vereins „Sossheimer Bücherwurm“ in der Stadtbibliothek auf dem Kirchberg vorgestellt wird. Das Werk liefert zahlreiche überzeugende Argumente: Fast alle kaufen bei Amazon – es ist ja so bequem. Die Hersteller von qualitativen Waren werden ökonomisch ausgepresst, kopiert (Amazon produziert dann gleich günstiger selber) und die Konzentration auf allen Ebenen nimmt unaufhörlich zu. Und noch schlimmer: Alexa hört weltweit in allen Wohnstuben alles mit, auch die intimsten Informationen über uns kennt der weltweit größte Händler – und könnte heute schon entscheiden, was er uns morgen verkaufen will. Noch fragt er vorher, aber bald kommt es von selber bei uns an. Der Abend beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet 5 Euro. *red*

# Raser sollen ausgebremst werden

## Judith Goldbach gastiert in der Fabrik

**Sachsenhausen.** Judith Goldbach schlägt in ihrem zweiten Album „Diary of a Fly“ (Tagebuch einer Fliege) eine Brücke vom einzigartigen Stil des ungarischen Komponisten und Musikethnologen Béla Bartók zum Jazz. Während sie auf ihrer Debut-CD „Reisstagebuch“ die Wurzeln seines musikalischen Schaffens erkundete, verwirklichte sie nun ihren langgehegten Traum, Bartóks Musik in eigenen Arrangements aufzunehmen.

Goldbach gastiert mit ihrer Band am kommenden Freitag, 8. März, um 20 Uhr in der Frankfurt Art Bar im Ziegelhüttenweg 221. Der Eintritt kostet 15, ermäßigt 12 Euro.

Modern, frisch und inspiriert klingt die neue CD „Diary of a Fly“, mit der sie Bezug auf Bartóks bekanntes Werk „Aus dem Tagebuch einer Fliege“ nimmt. Die imaginäre Fliege, die einst schon Bartók inspirierte, führt den Hörer durch das musikalische Tagebuch. Sie erzählt Geschichten vom Balkan, von Gefahren, Begegnungen, Erlebnissen, Reisen, Gefühlen...

Mit Judith Goldbach (Kontrabass) musizieren Sebastian Böhlen (Gitarre), Claus Kieselbach (Viola) und Christian Huber (Schlagzeug). Freie Improvisationen, experimentelle Klänge sowie spannende Rhythmen. *red*

# Mit Puppenhaus Kindern Krebs spielerisch erklären

**Sachsenhausen.** Der Frankfurter Verein „Winni's Puppenhaus Museum“ verschenkt jährlich ein bis zwei handgebaute Puppenhäuser, die Kindern in sozialen Einrichtungen oder im Krankenhaus zugutekommen.

Die Psychoonkologie des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) am Theodor-Stern-Kai 7 wurde nun aus einer Reihe von Bewerbern ausgelost und kann sich über ein 1,60 Meter großes Puppenspielhaus im Wert von etwa 1500 Euro freuen. Das Häuschen erfüllt einen wichtigen Zweck: Es soll künftig in der Arbeit mit Kindern krebserkrankter Eltern eingesetzt wer-

den. Denn aus der klinischen Praxis weiß man, dass die Kinder von krebserkrankten Menschen ein ganz besonderes Augenmerk brauchen: Sie leiden besonders darunter, wenn über die Erkrankung nicht gesprochen wird, die Behandlungsfolgen verschwiegen oder ihre Sorgen einfach nicht ernst genommen werden.

In der Familiensprechstunde unterstützt die Psychoonkologin Dr. Bianca Senf junge Familien bei der Kommunikation über die Krankheit Krebs. Das Puppenhaus soll dabei helfen, Kindern die schwere Erkrankung des Elternteils spielerisch zu erklären. *red*